

Nebrauer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Original
Mittwoch und Sonnabend
Kommencementpreis
vierteljährlich 30 Pf., pränumerando durch
die Post oder andere Boten 1.05 Mark, durch
die Briefträger frei ins Haus 1.20 Mk.

Insertionspreis
für die 1/2spaltige Reklam-Zeile oder deren
Raum 10 Pf. Reklamen pro Zeile 15 Pf.
Interate
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr
angenommen.

Amfliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. N.

Ar. 105.

Nebra, Mittwoch, 30. Dezember 1896.

9. Jahrgang.

Kabelverbindung zwischen Deutschland und Spanien.

In diesen Tagen ist auf die Anregung des Reichs-Botschafts und nach einem Plane desselben durch den Dampfer „Galabria“ die Legung eines unterirdischen Kabels vollendet worden, welches eine unmittelbare telegraphische Verbindung zwischen dem Deutschen Reich und der iberischen Halbinsel herstellt. Im Emben schließt sich das Kabel an das Reichs-Telegraphennetz an, bei einer Gesamtlänge von anderwärts 1100—1200 Seemeilen, also über 2000 Kilometer zieht es sich über Vorkum durch die Nordsee und den Kanal, weiter um die nordwestliche Spitze von Frankreich und durch den Biscaya'schen Meerbusen direkt zu dem an der spanischen Westküste gelegenen Vigo hin.

Das Kabel sieht, wie alle großen unterirdischen Verbindungen, im Eigentum einer Privatgesellschaft, nämlich der deutschen See-Telegraphengesellschaft in Köln, welche zum Zweck dieser Unternehmung ins Leben gerufen worden ist und deren Statut die Genehmigung des Reichs-Botschafts gefunden hat. Während diese Gesellschaft den Telegraphenbetrieb auf dem Kabel an dessen spanischer Erde, in Vigo, bezieht, liegt der Betrieb auf der deutschen Seite, in Emben, in den Händen der Reichs-Telegraphenverwaltung, welche infolge dessen über den neuen Weg zum Zweck der Telekommunikation ganz ebenso zu verfügen in der Lage ist, als handelte es sich um eine im Reichseigentum stehende Leitung, und welche sich auch eine entscheidende Mitwirkung bei den Tarifen gesichert hat.

Diese sind zu bemerken, daß trotz der größeren Kostspieligkeit der Herstellung und Unterhaltung der unterirdischen Verbindung die Telegrame auf dem neuen Kabelwege nicht teurer sind, als sie bisher auf dem Landwege durch Frankreich und Spanien waren, wobei übrigens eine spätere weitere Ermäßigung vorbehalten bleibt. Infolgedessen wird die Verbesserung durch das Kabel Emben-Vigo künftig für die nach Spanien und weiter gerichteten Telegrame an die Stelle der Verbesserung über den Landweg treten. Dies bedeutet eine wesentliche Verbesserung, denn es liegt auf der Hand, daß die deutschen Telegrame dadurch, daß sie bisher in Ländern anderer Zunge (Frankreich, Spanien) einer mehrfachen Umtelegraphierung unterworfen werden mußten, nicht nur wiesigen Verzögerungen, sondern auch der Gefahr immensaler Wertminderung ausgesetzt sind; auf dem neuen Wege werden künftig deutsche Beamte die Telegrame unmittelbar bis nach Spanien zu geben bzw. die von dort kommenden ohne Vermittlung eines anderen Landes zu empfangen in der Lage sein. Auch ergaben sich auf dem Landwege, besonders in den Pyrenäen, öftere Störungen der oberirdischen Linien.

Die Verbesserung trifft aber nicht allein Deutschlands Telegraphenverkehr mit Spanien und Portugal, denn in Vigo erreicht das neue Kabel den Anschluß nicht nur an die spanischen Landlinien, sondern auch an die großen iberischen Kabeln, welche den Verkehr nach Südamerika, Afrika, Ozeanien und Australien vermitteln; so wird also ohne Tarifveränderung der für unseren Handel, unsere Kolonien und unsere Marine wichtige Telekommunikationsweg mit allen diesen überseeischen Ländern an Schnelligkeit und an Sicherheit gewinnen.

Mit der Fertigstellung des Kabels von Emben bis Vigo ist der erste Abschnitt eines Wertes zum Abschluß gebracht, an welchem das Reichs-Botschaft seit nunmehr sieben Jahren arbeitet, ist der erste Schritt getan, um Deutschlands Telegraphennetz in der Richtung auf die iberischen Länder weiter auszubauen. Während der letzten Jahre ist manches Mal das Verlangen gestellt worden, Deutschland solle sich im Telekommunikationsverkehr mit seinen Kolonien und mit den iberischen Ländern, an welche es politische oder wirtschaftliche Interessen knüpfen, von der Vermittlung anderer Staaten und ausweichter Privatgesellschaften baldmöglichst unabhängig machen. Es ob das so leicht wäre, die mit einem Kapital von weit über 1000 Mill. Mark getriebenen großen unterirdischen Kabelnlinien so ohne weiteres durch deutsche Kabel zu ersetzen!

Ganz abgesehen von den enormen Kosten, erlangen einem solchen Plane die ersten Hindernisse aus den Rücksichten, welche die ökonomischen Staaten auf die bestehenden Kabelgesellschaften zu nehmen geneigt sind und vermöge deren sie konfuzierte Unternehmungen an ihren Käufern nur unter ganz besonderen Umständen zulassen. Hier ist nun allmähliches, an die Schwierigkeiten des deutschen Handelsverkehrs sich anschließendes Vorgehen möglich. Welche Schwierigkeiten sich jetzt einem solchen entgegenstellen, lehrt die Geschichte der jetzt fertiggestellten Kabelverbindung zwischen Emben und Vigo. Es bedurfte mehrjähriger Unterabhandlungen, um die Unternehmung zur Legung des kostspieligen Kabels nach Spanien unter annehmbaren Bedingungen zu veranlassen. Als diese beendet waren, vergingen wieder viele Monate, bis die Erlaubnis der spanischen Regierung zur Anbahnung in Vigo erteilt und die erforderliche Vereinbarung mit den dort anschließenden Telegraphenunternehmungen zu Stande gebracht war. Als nun die Kabellegung beginnen sollte, war die für solche Arbeit ungünstige Jahreszeit, der Herbst, vor der Thür; die Aquinostifflut verzögerte die Legung an der deutschen Küste; zwei Beschädigungen, welche der Kabeldampfer auf der Fahrt erlitt, nötigten ihn, behufs deren Reparatur ins Dock zu gehen. Mit erneuter Energie wurde dann das Werk wieder aufgenommen und fortgesetzt, bis es nunmehr zum glücklichen Abschluß gebracht ist: das Kabel ist auf der ganzen Strecke gelegt und der Telegraphenbetrieb unmittelbar von Emben bis nach Vigo.

Politische Rundschau.

Deutschland.
Der Kaiser wird am 8. Februar im Neuen Palais die gerietete „Fittis“ Manuskript empfangen. Die Leute haben daher Ordre erhalten, sich nach Beendigung des 45-tägigen Urlaubs in Berlin einzumünden. Auf besonderen Wunsch des Kaisers ist der Mannschafft vom Marine-Kommando ein Extralohn von 14 Tagen bewilligt worden.

Dem Kaiserpaar fand Donnerstag nachmittags im Neuen Palais das übliche Weihnachtsmahl und darauf die Besichtigung für die königliche Familie sowie die nächsten Umgebungen des Kaiserpaars statt.

Was dem ersten deutschen Reichskanzler nicht beizulegen und bei dem zweiten ausgeschlossen war, ist voraussichtlich dem dritten deutschen Reichskanzler ermöglicht, zu bemerken! Die Feier der goldenen Hochzeit. Kaiser Wilhelm 3. und Königin Augusta ist am 16. Februar 1897 das fünfzigste Ehejahr mit der Königin, geborenen Prinzessin von Sayn-Wittgenstein-Beilung, vollendet.

Der Bundesrat wird, wenn er nach den Weihnachtsferien wieder seine Arbeiten aufnimmt, noch eine Reihe der wichtigsten Vorlagen zur Erledigung zu bringen haben. Dazu gehört zunächst die Militärstrafprozessordnung. Sie ist in den Ausschüssen vorbereitet und wird nunmehr eingehenden Beratungen unterworfen werden. Das hierbei jedoch, wie von einzelnen Seiten gemeldet wird, sich noch große Schwierigkeiten ergeben werden, ist kaum anzunehmen,“ meinen die Berl. Pol. Nachr. Dagegen sei es bisher immer noch nicht recht klar, wie sich das Schicksal der Handelsorganisationsvorlage im Bundesrat schließlich gestalten wird. Man nehme an, daß es noch im Januar möglich werden wird, im Verein mit einer Entscheidung zu gelangen. Einer schlechteren Erledigung ist die Grundbuchordnung sicher. Sie gehört zu den Geleisen, die gleichzeitig mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch am 1. Januar 1900 in Kraft treten werden, ebenso wie das Reichstagsgesetz betreffend die Substitutionsgesetz. Solchen Geleisen liegen dem Bundesrat außerdem der Plan zur Gerichtsverfassungsgesetz, zur Zivilprozessordnung und zur Kontroversordnung schon seit längerer Zeit vor.

Nach einer Mitteilung der Kohl. Ztg. scheint es jetzt festzuwerden, daß die nächstjährigen Kaisermandate in Lothringen und zwar östlich von Metz in der Richtung nach Saarbrücken und Saarlouis zu funktionieren werden. Es werden daran teilnehmen das 8. und 16. Armeekorps einerseits und das 14. und 15. Armeekorps andererseits. Der Ausgangspunkt des Marsches wird die Dienststellung zwischen Metz und Forbach in Lothringen bilden.

Der Kaiser wird wieder, wie vor zwei Jahren, auf Schloß Hroule wohnen.

Auf Grund des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden ist der Betrag für die Naturalleistungen des Jahres 1897 gemäß der Vergütung für das Jahr 1897 dahin festgesetzt worden, daß an Vergütung für Mann und Tag zu gewährt ist:

a) für die volle Tageslohn	80 Pf.	65 Pf.
b) „ „ „ „ „ „	40 „	35 „
c) „ „ „ „ „ „	25 „	20 „
d) „ „ „ „ „ „	15 „	10 „

Oesterreich-Ungarn.
Die durch ihre Schönheit berühmte Erzherzogin Maria Theresia, Witwe des Kaisers von Oesterreich, beabsichtigt in ein Kloster zu gehen, wenn der Gesundheitszustand ihres lebenden Stiefsohnes, des österreichischen Kronprinzen, nicht mehr ihrer Pflege bedürftig, der sie sich mit der unglücklichen Eingabe unterzieht.

Frankreich.
Vierzig Bataillone der Infanterie-Regimenter bestehen in Frankreich gegenwärtig schon bei 18 an der Obergrenze garnisonierenden Regimenter. Die neuerlich angelegte Bildung von weiteren vierzehn Bataillonen besteht nur 20 ebenfalls an der Obergrenze gelegene Regimenter.

England.
Zum Bestehen des Gladstones meldet eine offizielle Depesche aus London, gegenüber den auswärts verbleibenden unglücklichen Angehörigen über den Gesundheitszustand Gladstones haben einmütige Ermahnungen ergeben, daß sich Gladstone ganz wohl befindet.

Italien.
Nach Berichten aus Rom sind von den außerordentlichen Ertrordentlichen des Herces, budgets für das Finanzjahr 1897/98 neun Millionen Lira für die Anschaffung neuer kleinformatiger Gewehre bestimmt, durch die die Ausrüstung der Gendarmen und der mobilen Landwehr ergänzt werden soll.

Belgien.
Zwei französische Grenzauflöcher bringen dieser Tage herauf auf belgisches Gebiet und veranlassen dort ein des Schmuggels verdächtiges Individuum. Die belgischen Behörden haben aber diese Grenzverletzung eine Vermeidung nach Paris gelenkt. Mehrere Briefsteller Klavier versuchen die Auslösung der Gendarmen und der mobilen Landwehr ergänzt werden soll.

Spanien.
Neuerdings scheint es die spanische Regierung auch mit England zu verhandeln zu wollen. Wie das Madrider Blatt „Herold“ meldet, haben die Engländer angefragt in letzter Zeit englische Gesandten an der Insel Cuba unterhalten, die für die Zulagen agitierten. General Weyler hat Befehl gegeben, dieselben nachträglich erlösen zu lassen. Drei englische Landstroläher wurden nach Havana gebracht unter dem Vorwand, für die Zulagen agitiert zu haben. Falls sich die Nachricht des „Herold“ in bezug auf Weyler bestätigt, konnte der General und Spanien schlimme Erfahrungen machen, denn England ist jetzt keine Unterthanen energisch.

Die Nachricht von einem großen Siege des Generals Men über die Insurgenten auf Cuba hat in Madrid große Begeisterung hervorgerufen. Es heißt, Carlos Garcia, der das Oberkommando der Rebellen, als Nachfolger Maces, übernommen hatte, soll in dieser Schlacht nicht unerschüttert verwundet worden sein.

Rußland.
Rußland hat in China einen neuen großen Erfolg zu verzeichnen. Ein Ukas des Zaren befehligt das Statut der ostasiatischen Eisenbahn-Gesellschaft für den Bau und Betrieb einer Bahn auf chinesischem Gebiet. Die Aktien können nur von Russen oder Sinesen erworben werden.

Sachsen-Anhalt.
Eine in Konstantinopel erlassene amtliche Bekanntmachung besagt, daß in die für die Armenier erlassene Amnestie auch die Mohammedaner einbezogen sind, welche wegen der letzten Unruhen verurteilt wurden, d. h. also diejenigen Mohammedaner, die beim Aufstand von Armeniern beteiligt gewesen sind. Anders ging es wohl mit den Christen auf die Statuten der Armenier, hinsichtlich von bezüglich der Amnestie noch weiter be-

richtet: Der Einbruch der Amnestie wird dadurch beeinträchtigt, daß von amtlicher Seite die Auflösung des armenischen Komitees als Bedingung für die Amnestie-Erlass besetzt wird, während das Komitee nur keine Bemerkungen um die Aufhebung des Komitees vertritt.

In Serbien scheint die längst erwartete Kabinettsreform nun, trotz aller Bemühungen sie zu vermeiden, jetzt doch noch vor Jahresfrist eingetreten zu sein. Wie aus Belgrad gemeldet wird, hat das Gesamt-Kabinet Novotomitsch keine Entlassung gegeben. Dem stellte sich allerdings eine amtliche Auslassung gegenüber, derzufolge vor Schluß der Session jede Kabinettsreform ausgeschlossen sei. Und zuletzt kommt die Meldung, daß... der König das Entlassungsgesuch des Ministeriums angenommen habe.

Ueber den griechischen Staatsbankrott wurde am Dienstag in der Kammer verhandelt. Die Regierung beteiligte sich an der Debatte nicht, da Lequanos seiner Zeit erklärt hat, die Beschränkung der Staatsbankrott, deshalb habe sie die Angelegenheit der Debatte nicht teilnehmen, um nicht die finanzielle Regelung zu beeinträchtigen. Die oppositionellen Deputierten Nomanos und Karapanos appellierten an den Anstand des Kabinetts. Karapanos erklärte es für notwendig, die Klügel der Schuldendienstes angelegenen Staatsmännern des Auslandes als Deputierten Griechenlands anzuwenden zu werden.

Amerika.
Unter der „vornehmen“ Damenwelt New Yorks herrscht große Unruhe. Nichts Ausfall vom obersten Gerichtshof des Staates New York hat nämlich die Entscheidung gefällt, daß die Ehegatten, die New York in gewissen weltlichen Staaten, wo die Ehegatten sehr behrbar sind, erlaubt haben, im Staate New York nicht gültig zu sein und sind. Viele Damen der vornehmen Welt haben eine Lösung ihrer ersten Ehe auf diese Weise zu Stande gebracht.

Weihnachtsverkehr bei der Berliner Post.

Um einen Begriff zu erhalten von der Bedeutung des Weihnachtsverkehrs bei der Post in Berlin muß man sich in die Drantenburgerstraße begeben, woselbst sich das Zentralpostamt für Patete befindet, zu welchem alle von auswärts nach Berlin bestimmten Patete gelangen müssen. Wenn die Chronologie der Drantenburgerstraße schon das ganze Jahr hindurch von dem Postverkehr beunruhigt wird, so stellt sie in der Weihnachtszeit fast ausschließlich unter dem „Liedchen des Verkehrs“. Der größte Teil der dort verkehrenden Pateten ist in den Dienst der Post genommen, wenn sie auch sonst ihren Reizern nach nicht darauf schließen lassen und durch die vorgenommene notwendige Meteorologie nichts weniger als gefällig und geschmackvoll zu bezeichnen sind. Neben den gelben Postmarken bemerkt man die verschiedensten Briefe, Kleben- und Löffelwagen, Mühlwagen mit hohen Bretterverriegelungen und die während des Winters fast gestellten Kramen, aus denen aber nicht die lachenden Gesichter fröhlicher Landpartizipanten hervorstrahlen, sondern nur durch die Nissen Rufen und Rufen hervorragen. Alle diese Wagen, von unten bis oben gefüllt, kommen von den Bahnhöfen und streben dem Postamt in der Drantenburgerstraße zu, um sich dort ihres Inhalts zu entledigen, der sich in immer erscheinender Masse dort anhäuft und zum Abfahren an die Empfänger bereit gemacht wird. Von der Menge dieser Paketen kann man sich aus der langen Reihe der in der Briefkastenstraße aufgestellten Wagen einen Begriff machen. Es sollen täglich nicht viel unter 100 000 Patete auf diese Weise ausgeliefert werden.

In ununterbrochener Richtung verlassen zu gewissen Zeiten lange Reihen von Wagen — wohl an zweihundert auf einmal — das Postamt. Es sind dies die Wagen zur Befüllung der Pakete, welche nach allen Richtungen der Erde auseinander gehen und in den verschiedensten Säbeln einer Bestimmung entprechen. Zum großen Teile sind dies Kramen, bejeht mit Militär, einem Unteroffizier und Getreiden, welche zum Abfahren der Pakete angenommen worden sind. Sonst ist der Steuersahler nur gewöhnlich, für die bewaffnete Macht etwas hergestellt, hier wird ihm von Militärpersonen etwas ins Haus gebracht.

Da das Betreten des Posthofes nicht ge-

Vermischtes.

Nebra. Der feierliche Ton der Weihnachtsglocken ist verhallt, die Feiertage sind glücklich vorüber. Hoffentlich haben sie ihre ersehnte, beglückende Wirkung auf jedes Menschenkind ausgeübt, und jedem gebracht, was es suchte, religiöse Erbauung, Erholung und friedvollen Genuss des häuslichen Glückes oder auch gesellschaftliche Zerstreuung. Für letztere war reichlich gesorgt und erweuten sich alle Versammlungen, hauptsächlich der Unterhaltungsabende des Kriegervereins und die Weihnachtsfeier des Turnvereins eines zahlreichen Besuches. Die Erde hatte noch in der heiligen Nacht ihr Weihnachtsgewand angelegt und strahlte im blendend weissen Kleide, dadurch kam zu den Freunden des Festes noch das Vergnügen des Schlittenfahrens, das für alt und jung so mannigfache Reize bietet. So waren die Feiertage auf alle Gebiete des häuslichen und öffentlichen Lebens ein verklärtes Schimmer, möge jeder einen bleibenden Gewinn mit in das Alltagsleben hinaus nehmen.

Personal-Nachricht. Bismarckmeister v. Feldhoff vom Lande-Bezirk Naumburg zum St.-R. der Rei. des Garde-Rür. Regts. ernannt.

Weichenfels, 28. Dezember. Einen tragiischen Abbruch hat unerwarteterweise die Angelegenheit des fälschlich von der Strafkammer zu Naumburg abgeurteilten Gerichts-vollziehers August Eduard Pallmer gefunden. Er war behufs Ordnung seiner dienstlichen Angelegenheiten auf zehn Tage in Freiheit gesetzt worden und sollte am Donnerstagabend wieder in die Haft zurückkehren. In der Veranlassung über seine vermeintliche Entlassung leitete der Unfalsche am Donnerstag vormittag Sand an sich selbst und so lag sich so dem Arme der irdischen Gerechtigkeit, um in einem höheren Richter zu treten.

Querfurt, 28. Dezember. Für die vakante Pfarrstelle in Nothenschümbach, zu der 54 Bewerbungen eingegangen waren und 4 Bewerber auf die engere Wahl gestellt wurden, wurde Pastor Schmidt zu Hamma bei Springen einstimmig gewählt.

Nebra. Auf dem Denkmal-Restaurant hat am 19. Dezember in Gegenwart der Professoren Schmitz und Wesshoff die formelle Abnahme des Kupffahrsdenkmals stattgefunden. Gleichzeitig wurde in Aussicht genommen, das für das Restaurant ein großes Saalgebäude von 36 Meter Breite und 23 Meter Tiefe im Frühjahr 1897 gebaut werden soll.

Luedelmburg, 28. Dezember. Der Kaiser hat dem Landwehr-Vergabemittler in dem benachbarten Dürst aus Anlass seines fünfzigjährigen Bestehens und mit Rücksicht auf die königliche und patriotische Stimmung seiner Mitbürger einen Jubiläumsschmuck verliehen, bestehend in einem Bande in den preussischen Farben und in einem mit dem preussischen Wapen versehenen Nagel. Dieser Jubiläumsschmuck ist dem Vorstande des Vereins durch den Landrat Geheimrat Stelown unter ehrenden Worten für den Verein überreicht worden.

Wurzen, 28. Dezember. Die städtische Verwaltung hat zu einem originellen und zweifellos wirksamen Mittel gegriffen, um nachlässige Steuerzahler an ihre Pflicht zu gemahnen. Seit einigen Tagen ist dort ein Regulator in Kraft, welches säumige Abgabepflichtige von öffentlichen Benutzungsorten ausschließt. Danach kann der Besuch von Gastwirtschaften u. Abgabepflichtigen verboten werden, wenn der Rückstand im Wege der Zwangsversteigerung in bewegliche fürwerliche Sachen nicht oder nicht vollständig erlangt worden ist, aus denen hervorgeht, daß diese Zwangsver-

steigerung voraussichtlich erfolglos sein würde und überdies solche Vorhaben vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß der Abgabepflichtige mit Absicht oder durch ungewöhnliche Enghalzigkeit von lohnender Arbeit, oder durch unordentlichen Lebenswandel, oder durch unmäßigen Genuß geistiger Getränke, oder durch unvernünftigen Auswands, oder durch Verschwendung seine Zahlungsunfähigkeit herbeigeführt hat.

Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag, den 31. December, Abends 6 Uhr, Sylvester-Abendgottesdienst.
Es predigt: Herr Oberpfarrer Schwieger.

Neu-Einstellungen auf den „Nebraer Anzeiger“ für das I. Quartal 1897 nehmen die kaiserlichen Postanstalten, unser Votum, sowie die Expedition entgegen, und beträgt der Abonnementspreis bei Abholung von der Expedition 90 Pfg., durch unsern Boten mit Bringerlohn 1,05 Mk. gegen Vorausbezahlung und Anshändigung der Quittung, durch die Post bezogen 1,05 Mk., durch die Briefträger ins Haus 1,30 Mark incl. Bestellgeld.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom Königlichem Herrn Landrath zu Querfurt sind folgende Tage für das Jahr 1897 zur Abhaltung öffentlicher Tanzbelustigungen bestimmt worden:

- im Januar: den 27. (Kaisers Geburtstag),
- „ Februar: Sonntag, den 14.,
- „ März: den 24. (Mittfasten),
- „ April: den 19. (Dienstag),
- „ Mai: Sonntag, den 9.,
- „ Juni: den 7. (Pfingstmontag),
- „ Juli: Sonntag, den 4.,
- „ August: Sonntag, den 15.,
- „ September: den 2. (Sedan),
- „ October: den 3. (Erntedankfest),
- „ November: Sonntag, den 7.,
- „ December: den 26. (zweiter Weihnachtstag).

Nebra, den 28. December 1896. Die Polizei-Verwaltung. Strauch.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Hauseigentümer werden an ihre Verpflichtung erinnert, die Bürgersteige vor ihren Häusern bei eintretenden Glatteis zu bestreuen, widrigenfalls sie sich nicht nur der polizeilichen Bestrafung, sondern auch schweren civilrechtlichen Nachtheilen aussetzen.

Nebra, den 29. December 1896. Die Polizei-Verwaltung. Strauch.

Das interessanteste Blatt der Provinz Sachsen

ist nach der Meinung vieler Leser die wöchentlich zwölfmal in Halle a. S. erscheinende „Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen“ (Polizeistunde-Beitrag Nr. 3099).

!!! Romane erster Autoren!!!

Die „Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen“ kostet vierteljährlich nur 3 Mark bei allen Postanstalten und bietet

vollständig umsonst:

1. Illustriertes Unterhaltungs-Blatt,
2. Die tägliche Feuilleton-Beilage „Courier“,
3. Amtliche Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen,
4. Das Bürgerliche Gesetzbuch,
5. Landwirtschaftliche Mittheilungen,
6. Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis,
7. Lotterie-Listen,
8. Parlaments-Berichte.

sendet auf Verlangen gratis und franco die

Expedition der „Halle'schen Zeitung“
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
Halle a. S.

Empfehle:
Schulturnister und Schultaschen von 2 Mk. an. Fahr- und Kutsch-Peitschen, Schutzleder in Gips und Schaffell, Sophas, Taschen, Koffer etc. Auch werden alle vorerwähnten Gespür- und Postarbeiten in und außer dem Hause prompt ausgeführt.
Karl Dorrhauer, Sattlermeister.

Prägnant illustrierte Familien-Kalender empfiehlt K. Stiebig, Nebra.

Kein Haus ohne Brockhaus Konversations-Lexikon.

Kein Reichsbeamter ohne Brockhaus Konversations-Lexikon.

Kein gebildeter aller Stände ohne Brockhaus Konversations-Lexikon.

Einfach unentbehrliches Nachschlagewerk für Jedermann. Grossartiges Geschenk bei jeder Gelegenheit. Eleganter, feiner Zimmerschmuck.

Brockhaus Konversations-Lexikon neueste 14. Aufl. 100jähr. Jubiläumsausgabe mit gegen 10.000 Abbildung, im Texte und auf 980 Tafeln. Darunter 150 Chromotafeln und 300 Karten und Pläne in 16 eleganten Halbfranzbänden zu je 10 Mark liefern sofort - ohne Anzahlung - zum Ladenpreis - ohne Preisanschlag

gegen einmonatliche Ratenzahlungen von 3-5 Mark. unter strengster Discretion! Bestellungen, bitte zu richten an die Versandbuchhandlung L. F. Strözel in München.

Anna Berthold Hermann Hissbach Verlobte. Nebra a. U. Sangerhausen. Weihnachten-1896.

Diverse Sorten Punsch, feinste Tafelliköre, Rum, Cognac, Arac in verschiedenen Preislagen, sowie mehrere Sorten feinsten Thee und Vanille empfiehlt Waldemar Kabisch.

Donnerstag früh Schellfisch und Dorsch auf Eis. Fr. Kropf.

Großwangen. Am Neujahrstage, von Abends 7 Uhr an Instrumental-Concert und Ball, wozu freundlichst einladet W. Biermann.

Des Neujahrstages wegen erscheint die nächste Nummer Donnerstag, den 31. December, Nachmittags. Inserate werden bis Donnerstag Nachmittags 10 Uhr erbeten.

Neujahrskarten

empfehlen Buchdruckerei Nebra. K. Stiebig.

Leipziger Neuesten Nachrichten

mit dem volkwirtschaftlichen Theile und der Staats-Beilage: Blätter für Belehrung und Unterhaltung (Montagsbeilage). Abonnementspreis vierteljährlich Mk. 2,55 ercl. 40 Pfg. Postzustellungsgebühr. Postzeitungstotalog Nr. 4243. Die Leipziger Neuesten Nachrichten sind die in Leipzig verbreitetste Zeitung und werden wegen ihrer gut orientierten Leitartikel und wegen ihres reichhaltigen politischen Theiles (Mitarbeiter an allen größeren Plätzen Deutschlands und des Auslandes) in ganz Deutschland gern gelesen. Zahlreiche eigene Depeschen, sorgfältig ausgewählte Romane und Feuilletons, gute Theater- und Musik-Kritiken, täglicher Courszettel der Leipziger und Berliner Börse mit den neuesten Nachrichten aus dem Gebiete des Handels und der Industrie, vollständige Gewinnliste der Königl. Sächs. Landeslotterie machen die Leipziger Neuesten Nachrichten lesenswerth für Jedermann. Für alle Art sind die Leipziger Neuesten Nachrichten, welche

die in Leipzig verbreitetste Zeitung sind und von allen Leipziger Blättern die meisten Postabonnenten haben, als wirksamstes Anzeigensorgan zu empfehlen. Probenummern und Kostenanschläge für Inserate stehen durch die Expedition, Leipzig, Peterstraße 19, gratis und franco zur Verfügung.

Redaction und Druck der drei ersten Seiten von Hermann Voigt's Verlag in Leipzig. Redaction und Druck der hiesigen Seite und Verlag von K. Stiebig in Nebra.

Nebrauer Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

Original
Mittwoch und Sonnabend
Konkurrenzpreis
vierteljährlich 90 Pf., vierteljährlich durch
die Post oder andere Daten 1,05 Mark, durch
die Briefträger frei ins Haus 1,30 Mk.

Insertionspreis
für die 1spaltige Korpus-Zeile oder deren
Raum 10 Pf., Reklamen pro Zeile 15 Pf.
Anzeige
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr
angenommen.

Amliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. N.

Ar. 105.

Nebra, Mittwoch, 30. Dezember 1896.

9. Jahrgang.

Kabelverbindung zwischen Deutschland und Spanien.

In diesen Tagen ist auf die Anregung des Reichs-Postamts und nach einem Plane desselben durch den Dampfer „Galabria“ die Legung eines unterirdischen Kabels vollendet worden, welches eine unmittelbare telegraphische Verbindung zwischen dem Deutschen Reich und der übrigen Welt herstellt. In Emben schließt sich das Kabel an das Reichs-Telegraphennetz an, bei einer Gesamtlänge von anderwärts 1100—1200 Seemeilen, also über 2000 Kilometer zieht es sich über Vorkum durch die Nordsee und den Kanal, weiter um die nordwestliche Spitze von Frankreich und durch den westlichen Meerbusen direkt zu dem an der spanischen Westküste belegenen Vigo hin.

Das Kabel zieht, wie alle großen unterirdischen Verbindungen, im Eigentum einer Privatgesellschaft, nämlich der deutschen See-Telegraphengesellschaft in Hamburg, welche zum Zweck dieser Unternehmung ins Leben gerufen worden ist und deren Statut die Genehmigung des Reichs-Postamts gefunden hat. Während diese Gesellschaft den Telegraphenbetrieb auf dem Kabel an dessen spanischer Erde, in Vigo, besorgt, liegt der Betrieb auf der deutschen Seite, in Emben, in den Händen der Reichs-Telegraphenverwaltung, welche infolgegeachtet den neuen Weg zum Zweck der Telegrafenübertragung ganz ebenso zu verfügen in der Lage ist, als handelte es sich um eine im Reichsgebiet stehende Leitung, und welche sich auch eine entscheidende Mitwirkung bei den Tarifen gesichert hat.

Viele sind zu hoffen, daß trotz der größeren Kostspieligkeit der Herstellung und Unterhaltung der unterirdischen Verbindung die Telegrame auf dem neuen Kabelwege nicht teurer find, als sie bisher auf dem Landwege durch Frankreich und Spanien waren, wobei übrigens eine spätere weitere Ermäßigung vorbehalten bleibt. Infolge dessen wird die Beförderung durch das Kabel Emben-Vigo künftig für die nach Spanien und weiter gerichteten Telegrame an die Stelle der Beförderung über den Landweg treten. Dies bedeutet eine wesentliche Verbesserung, denn es liegt auf der Hand, daß die deutschen Telegrame dadurch, daß sie bisher in Ländern anderer Zunge (Frankreich, Spanien) einer mehrfachen Umtelegraphierung unterworfen werden mußten, nicht nur vielfachen Verzögerungen, sondern auch der Gefahr sinnloserer Verschlüsselung ausgesetzt sind; auf dem neuen Wege werden künftig deutsche Beamte die Telegrame unmittelbar bis nach Spanien zu geben bzw. die von dort kommenden ohne Vermittelung eines anderen Landes zu empfangen in der Lage sein. Auch ergaben sich auf dem Landwege, besonders in den Pyrenäen, öftere Störungen der oberirdischen Linien.

Die Verbesserung trifft aber nicht allein Deutschlands Telegraphenverkehr mit Spanien und Portugal, denn in Vigo erreicht das neue Kabel den Anschluß nicht nur an die spanischen Landlinien, sondern auch an die großen überseeischen Kabel, welche den Verkehr nach Amerika, Afrika, Ostasien und Australien vermitteln; so wird also ohne Tarifveränderung der für unseren Handel, unsere Kolonien und unsere Marine wichtige Telegrafenverkehr mit allen diesen überseeischen Ländern an Schnelligkeit und an Sicherheit gewinnen.

Mit der Fertigstellung des Kabels von Emben bis Vigo ist der erste Abschnitt eines Wertes zum Abschluß gebracht, an welchem das Reichs-Postamt seit nunmehr sieben Jahren arbeitet, ist der erste Schritt getan, um Deutschlands Telegrafennetz in der Richtung auf die überseeischen Länder weiter auszubauen. Während der letzten Jahre ist mancherorts das Verlangen gestellt worden, Deutschlands solle sich im Telegrafenverkehr mit seinen Kolonien und mit den überseeischen Ländern, an welche es politische oder wirtschaftliche Interessen knüpfen, von der Vermittelung anderer Staaten und auswärtiger Privatgesellschaften baldmöglichst unabhängig machen. Bis das so leicht wäre, die mit einem Kapital von weit über 1000 Millionen Mark gelegten großen unterirdischen Kabellinien zu ohne weiteres durch deutsche Kabel zu ersetzen!

Ganz abgesehen von den enormen Kosten, erwachsen einem solchen Plane die ernstlichen Hindernisse aus den Rücksichten, welche die ökonomischen Staaten auf die bestehenden Kabelgesellschaften zu nehmen genügend sind und vermöge deren sie konkurrierende Unternehmungen an ihren Küsten nur unter ganz besonderen Umständen zulassen. Hier ist nur allmähliches, an die Hauptverträge des deutschen Handelsverkehrs sich anschließendes Vorgehen möglich. Welche Schwierigkeiten sich selbst einem solchen entgegenstellen, lehrt die Geschichte der jetzt fertiggestellten Kabelverbindung zwischen Emben und Vigo. Es bedurfte mehrjähriger Unterhandlungen, um die Unternehmung zur Legung des kostspieligen Kabels nach Spanien unter annehmbaren Bedingungen zu veranlassen. Als diese beendet waren, vergingen wieder viele Monate, bis die Erlaubnis der spanischen Regierung zur Anbahnung in Vigo erlangt und die erforderliche Vereinbarung mit den dort ansässigen Telegraphenunternehmungen zu stande gebracht war. Als nun die Kabellegung beginnen sollte, war die für solche Arbeit ungünstige Jahreszeit, der Herbst, vor der Thür; die Aquinostifflut verzögerte die Legung an der deutschen Küste; zwei Beschädigungen, welche der Kabeldampfer auf der Fahrt erlitt, nötigten ihn, behufs deren Reparatur ins Dock zu gehen. Mit erneuter Energie wurde dann das Werk wieder aufgenommen und fortgesetzt, bis es nunmehr zum glücklichen Abschluß gebracht ist; das Kabel ist auf der ganzen Strecke gelegt und der Telegraph arbeitet unmittelbar von Emben bis nach Vigo.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser wird am 8. Februar im Neuen Palais die getriebene „Itiz“ Manuskript empfangen. Die Leute haben daher Ordre erhalten, sich nach Beendigung des 45-tägigen Urlaubs in Berlin einzufinden. Auf besonders Wunsch des Kaisers ist der Mannschaft vom Marine-Kommando ein Extralaub von 14 Tagen bewilligt worden.

Dem Kaiserpaar fand Donnerstag nachmittag im Neuen Palais das übliche Weihnachtsmahl und darauf die Besichtigung für die königliche Familie sowie die nächsten Umgebungen des Kaiserpaars statt.

Was dem ersten deutschen Reichskanzler nicht beschließen und bei dem zweiten auszuführen schloßen war, das hat der dritte deutsche Reichskanzler nicht nur beschlossen, sondern auch zur Ausführung gebracht.

Der zweite Reichskanzler nimmt, nach seiner Freilassung, zunächst Ordnung zu berathen und vorzutragen, jedoch, wie sich nunmehr herausgestellt hat, ist kaum an Nachr. Die nicht recht Handwerker im Bundesrat nehmen an, werden nicht zu gelangen die Grundherz zu den Bürgerlichen Straß reiten folgen bereits die Wahlen im Reichstag schon seit längerer Zeit im Gange sind.

Nachdem die Kaiserfamilie im Sommer 1896 nach Ostpreußen, nach Saarlouis und Saarbrücken zu reisen werden. Es werden daran teilnehmen das 8. und 16. Armeekorps einerseits und das 14. und 15. Armeekorps andererseits. Dem Ausgangspunkt des Manövers wird die Mobilisierung zwischen Metz und Forbach in Lothringen bilden.

Der Kaiser wird wieder, wie vor zwei Jahren, auf Schloss Travitz wohnen.

Auf Grund des Gesetzes über die Naturalleistungen für die benachteiligte Macht im Frieden ist der Betrag für die Naturalleistungen für das Jahr 1897 dahin festgesetzt worden, daß an Vergütung für Mann und Tag zu gewährt ist:

a) für die volle Tageslohn	80 Pf.	65 Pf.
b) " " Mittaglohn	40 " "	35 " "
c) " " Abendlohn	25 " "	20 " "
d) " " Morgenlohn	15 " "	10 " "

Die durch ihre Schönheit berühmte Erzherzogin Maria Theresia, Witwe des Kaisers von Oesterreich, beabsichtigt in ein Kloster zu gehen, wenn der Gesundheitszustand ihres lebenden Stiefsohnes, des österreichischen Kronprinzen, nicht mehr ihrer Pflege bedürftig ist, so wird sie sich mit der ihm zugehörigen Unterthanigkeit auseinandersetzen.

Die vier Bataillone der Infanterie-Regimenter befinden in Frankreich gegenwärtig schon bei 18 an der Obergrenze garnisonierender Regimenter. Die neuerlich angeregte Bildung von weiteren vier Bataillonen besteht nur 20 ebenfalls an der Obergrenze gelegene Regimenter.

England.

Zum Besonderen Gladstones meldet über den auswärts vertriebenen unglücklichen Nachkommen der britischen Königin Victoria, daß sich Gladstone ganz wohl befindet.

Italien.

Nach Berichten aus Rom sind von den außerordentlichen Erfordernissen des Heeresbudgets für das Finanzjahr 1897/98 neun Millionen Lira für die Aufstellung neuer kleinräumiger Genieschäfte bestimmt, durch die die Ausrüstung der Artillerie und der mobilen Landwehr ergänzt werden soll.

Belgien.

Zwei französische Grenzauflöser brangen dieser Tage besorgniserregendes Gebiet und veranlassen dort ein des Schmuggels verdächtiges Individuum. Die belgischen Behörden haben über diese Grenzverletzung eine Beschwerde nach Paris geltend gemacht. Mehrere Briefsteller klagen darüber, daß die Auslieferung der Antwerpen-Gruppe nicht aufzuhalten.

Frankreich.

Die spanische Regierung verdrängen die holländische Regierung in der Provinz der Niederlande. Die holländische Regierung hat die Provinz der Niederlande angekauft und der Provinz der Niederlande angekauft. Die holländische Regierung hat die Provinz der Niederlande angekauft und der Provinz der Niederlande angekauft.

China.

China einen neuen neuen Staat der ostindischen Inseln. Ein Litas des Staat der ostindischen Inseln. Ein Litas des Staat der ostindischen Inseln. Ein Litas des Staat der ostindischen Inseln.

Spanien.

Die spanische Regierung hat die Provinz der Niederlande angekauft und der Provinz der Niederlande angekauft. Die holländische Regierung hat die Provinz der Niederlande angekauft und der Provinz der Niederlande angekauft.

Österreich.

Die österreichische Regierung hat die Provinz der Niederlande angekauft und der Provinz der Niederlande angekauft. Die holländische Regierung hat die Provinz der Niederlande angekauft und der Provinz der Niederlande angekauft.

Der Einbruch der Amnezie wird dadurch bekräftigt, daß von amtlicher Seite die Aufhebung des armenischen Komitees als Bedingung für den Amnezie-Erlass bezeichnet wird, während das Patriarchat nur seine Bemühungen um die Aufhebung des Komitees vertritt.

An Serbien scheint die längst ermartete Amnezie-Erklärung nun, trotz aller Bemühungen sie zu vermeiden, jetzt doch noch vor Jahresfrist eingereicht zu sein. Wie aus Belgrad gemeldet wird, hat das Gesamtministerium Novotzki seine Entlassung gegeben. Dem stellte sich allerdings eine amtliche Untersuchung gegenüber, betreffend vor Schluß der Verhandlungen über Amnezie-Erlass ausgefallen sei. Und zuletzt kam die Meldung, daß... der König das Entlassungsgesuch des Ministeriums angenommen habe.

Ueber den griechischen Staatsbankrott wurde am Dienstag in der Kammer verhandelt. Die Regierung betonte sich an der Debatte nicht, da Lehmann seiner Zeit erklärt hat, sie betradte die Schuldfrage als noch unklar, deshalb habe sie die Verhandlung der Debatte verweigert und würde an der Debatte nicht teilnehmen, um nicht die finanzielle Regelung zu beeinträchtigen. Die oppositionellen Deputierten Nomanos und Karapanos appellierten an den Verstand des Kabinetts. Karapanos erklärte es für notwendig, die Kläubiger dadurch zu sichern, daß die Verwaltung des Schuldenbestandes angelegenen Finanzämtern des Auslandes als Beamten Griechenlands übertragen werde.

Amerika.

Unter der vornehmen Damemwelt New York herrscht große Verwirrung. Nichts Neues vom obersten Gerichtshof des Staates New York hat nämlich die Entscheidung gefällt, daß die Gesetze, die New Yorker in den verschiedenen westlichen Staaten, wo die Ehegatten sehr hoch sind, erlangt haben, im Sinne New York nicht anerkennen sind. Viele Damen der vornehmen Welt haben eine Lösung ihrer ersten Ehe auf diese Weise zu stande gebracht.

Weihnachtsverkehr bei der Berliner Post.

Um einen Begriff zu erhalten von der Bedeutung des Weihnachtsverkehrs bei der Post in Berlin muß man sich in die Drantenburger Straße begeben, woselbst sich das Postamt für Pakete befindet, zu welchem alle von auswärtigen nach Berlin bestimmten Pakete gelangen müssen. Wenn die Administration der Drantenburgerstraße schon das ganze Jahr hindurch von dem Postverkehr beunruhigt ist, so tritt sie in der Weihnachtszeit fast ausschließlich unter dem Namen des Verkehrs.

Der größte Teil der von den verschiedenen Gouvernements in den Provinzen der Post gekommen, wenn sie auch keine Posten nach nicht darauf abzuheben lassen und durch die vorgenommene notwendige Meteorologie nichts weniger als gefällig und geschmackvoll zu bemerken sind. Neben den gelben Postwagen bemerkt man die verschiedensten Wehler, Stehler und Lorwagen, Mädelwagen mit roten Bretterverkleidungen und die während des Winterfalls gefüllten Kramen, aus denen aber nicht die fahrenden Geschäfte schillernder Landverweilnehmer hervorragen, sondern nur durch die roten Ähren und Pakete hervorragen. Alle diese Wagen, von unten bis oben gefüllt, kommen von den Bahnhöfen und streben dem Postamt in der Drantenburgerstraße zu, um sich dort ihres Inhalts zu entledigen, der sich in immer erschießender Masse dort anhäuft und zum Abfahren an die Empfänger bereit gemacht wird. Von der Menge dieser Pakete kann man sich aus der langen Reihe der in der Drantenburgerstraße aufgeführten Wagen einen Begriff machen. Es sollen täglich nicht viel unter 100 000 Pakete auf diese Weise ausgeben werden.

In unmaßgeblicher Richtung verlassen zu geschweigen auf einmal — das Postamt — es sind dies die Wagen zur Befüllung der Pakete, welche nach allen Richtungen der Windrose auseinander gehen und in der verschiedensten Stunde in ihrer Bestimmung entpfehen. Zum großen Teile sind dies Kramen, besetzt mit Militär, einem Unteroffizier und Getreiden, welche zum Abfahren der Pakete angenommen werden sind. Sonst ist der Steuerabnehmer gewöhnlich für die benachteiligte Macht ausbezahlt, hier nicht ihm von Militärpersonen etwas ins Haus gebracht.

Da das Verleiten des Posthofes nicht ge-